

07.10.08

Hoffnung für behinderte Schulabgänger

Marienheim Bamlach bietet in neuer Werkstätte Arbeitsplätze / Öffnung nach außen

Bad Bellingen-Bamlach (hgk). Am Ende der Schulzeit stellt sich für viele junge Menschen mit geistiger, psychischer oder physischer Behinderung die Frage, wie es in Zukunft weiter geht. Im Marienheim in Bamlach wurden mit einer neuen Werkstatt Arbeitsplätze geschaffen, die Angehörige wie Betroffene gleichermaßen hoffen lassen.

Mit der erst in diesem Jahr eröffneten Einrichtung öffnet sich die zum St. Josefshaus in Herten gehörende Einrichtung verstärkt auch nach außen. Gerade für Behinderte gebe es heute kaum noch

eine Chance, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, erklärte Regina Fanenbruck vom begleitenden Dienst der Werkstätten des St. Josefshauses.

Schon kurz nach der Inbetriebnahme der Räumlichkeiten haben sich Interessierte eingefunden. Man konnte bereits zwei neue Arbeitskräfte begrüßen, „die nicht hier im Heim wohnen, sondern die täglich von auswärts zu uns zum Arbeiten kommen und ihre Schulzeit beendet haben“, erklärte Regina Fanenbruck. Und noch sind einige der 50 neugeschaffenen Arbeitsplätze nicht besetzt, hieß

es weiter.

Wer sich für einen Arbeitsplatz in der Werkstätte im Marienheim Bamlach interessiert, erhält ausführliche Informationen und wird eingehend beraten. Nach der Klärung der Formalitäten sind die Wege kurz und unkompliziert.

Dabei eignen sich die Arbeitsplätze nicht nur für Personen mit einer angeborenen Behinderung, sondern auch für Unfallkranke, beispielsweise nach einer Rehabilitation. Im Vordergrund stehen Elektromontagen sowie Holz- und Metallarbeiten, die von den Beschäftig-

ten je nach Schwere der Behinderung unter fachkundiger Betreuung verrichtet werden können.

Insgesamt bietet die modern und räumlich großzügig eingerichtete Werkstatt saubere und angenehme Arbeitsbedingungen.

Bamlach sei jedoch noch vielschichtig ausbaufähig, betonte Regina Fanenbruck und verwies auf die Notwendigkeit, flexibel auf den gerade im Bereich der Behindertenarbeit sensiblen Markt reagieren zu können, „weil man auch hier nach marktwirtschaftlichen Prinzipien handelt“.



Bereits spezialisiert hat sich im Marienheim Bamlach Thomas Blum, der die Sitzfläche eines Stuhles mit einem eigenen Geflecht neu bespannt. Foto: Horst G. Kotschote